

Katholische Grundschule Übach

Telefon: 02451 – 41 4 13

Fax: 02451 – 951091

E-Mail: 118412@schule.nrw.de
Kgs-uebach@t-online.de

Internet: www.kgs-uebach.de

OGS: 02451 – 915 62 10



Sprachförderkonzept

der Katholischen Grundschule Übach

Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im DaZ- Unterricht (Deutsch als Zielsprache) und im Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

(erstellt 05.2024, evaluiert 11.2025)

Ansprechpartner: Katja Gerhards (Schulleiterin)
Yasmin Tahir (pädagogische Mitarbeiterin für Familien mit Migrationshintergrund - AWO)

Elisabeth Stegelmann (Lehrerin Sprachförderkurs KGS Übach)

Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	3
2. Bedarfsermittlung.....	3
3. Ziele des Sprachförderunterrichts.....	4
4. Lernstandsbericht/ Zeugnis.....	5
5. Sprachstandsbeschreibung.....	6
6. Organisation der Erstförderung und des DaZ- Förderunterrichtes an der KGS Übach.....	7
7. Inhalte und Schwerpunkte des Sprachförderunterrichts.....	8
8. Elternarbeit.....	9
9. Rucksack Schule	9
10. Einsatz von Medien und Materialien im Sprachförderunterricht der KGS Übach.....	10
11. Ausblick.....	10
12. Anlagen.....	12

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die KGS Übach wird zurzeit von 288 Schülerinnen und Schülern besucht, von denen 68 Kinder einen Migrationshintergrund haben.

Kinder aus den folgenden Ländern nehmen zurzeit am DAZ- und Förderunterricht teil:

Syrien, Albanien, Polen, Ukraine, Spanien, Marokko, Kroatien, Kosovo, Mazedonien, Griechenland, Ghana, Türkei, Rumänien, Frankreich und Philippinen.

Viele dieser Kinder sind erst seit kurzer Zeit in Deutschland und kommen mit sehr unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen in die Schule. Für diese Kinder ist Deutsch eine Zweitsprache, die sie zur Bewältigung der schulischen Lernprozesse dringend erlernen müssen. Mit dem vorliegenden Sprachförderkonzept „Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler im DaZ- Unterricht (Deutsch als Zielsprache) und im Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ liegt ein wichtiger Baustein für eine systematische Förderung dieser Schülerinnen und Schüler sowohl in der Schuleingangsphase als auch in den Klassen 3/4 vor.

Der Sprachförderunterricht ist in folgende zwei Gruppen unterteilt:

- Erstförderung: intensive Deutschförderung (oft 5-10 Stunden wöchentlich) für die Kinder ohne oder mit sehr wenigen Deutschkenntnissen, da das Erlernen der deutschen Sprache eine grundlegende Voraussetzung ist, um an allen Unterrichtsfächern teilnehmen zu können. Oft sind dies Kinder aus der Schuleingangsphase, manchmal jedoch auch aus höheren Jahrgängen.
- DaZ-Förderunterricht: für die Kinder der Stufen 3/4, verbindend mit einer Unterstützung für weitere Fächer (intensiveres Unterrichten in Kleingruppen) für Kinder, die nicht mehr in der Erstförderung sind und schon gute Kenntnisse der deutschen Sprache erworben haben.

2. Bedarfsermittlung

Schulneulinge:

Bei der Schulanmeldung im Oktober erhalten die sozialpädagogische Fachkraft, eine Lehrerin der Schule und die Schulleitung während eines 20minütigen Schulspiels einen ersten Eindruck vom Sprachstand der angehenden Schulneulinge.

Unterjährig neu angemeldete Schülerinnen und Schüler:

Bei den Kindern mit Migrationshintergrund, die im Verlauf des Schuljahres an die

KGS Übach kommen, entscheidet die Schulleitung mit der Klassenlehrerin, ob ein Förderbedarf im sprachlichen Bereich besteht.

Die Unterschiede in den Sprachkenntnissen der Schülerinnen und Schülern sind sehr groß. Dies wirkt sich auf ihre schulischen Leistungen aus, da sie in der von ihnen nur unzureichend beherrschten Sprache lesen und schreiben lernen und ihr schulisches Wissen erwerben sollen.

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, haben ein erlassgemäßes Recht auf 10-12 Std. Erstförderung pro Woche innerhalb der ersten 2 Jahre.

Die Erstförderung dauert beginnend mit der Ankunft 2 Jahre und kann ggfs. noch individuell verlängert werden, erst dann werden die Kinder einer Klassenstufe und einem Bildungsgang zugeordnet.

Darüber entscheidet die Klassenkonferenz vor der Zeugniskonferenz.

Die Teilnahme am DaZ-Unterricht ist verpflichtend und er wird niveaudifferenziert durchgeführt. Dafür werden verschiedene Gruppen gebildet:

Gruppe A: Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse, die ggfs. auch noch alphabetisiert werden müssen. Diese SuS arbeiten mit gemischten Materialien eines Vorkurses.

Gruppe B: Schülerinnen und Schüler, die sich bereits auf A1- und A2- Niveau bewegen. Sie arbeiten mit einem ihrem Leistungsstand individuell angepassten Lehrwerk (aufeinander aufbauende Arbeitshefte).

3. Ziele des Sprachförderunterrichts

Laut RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung vom 15.10.2018 Abschnitt 2 (s. Anhang) ist das Erlernen der deutschen Sprache für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler grundlegende Voraussetzung, damit sie sich möglichst bald und umfassend am Unterricht beteiligen können. Die Sprachförderung steht so allen Schülerinnen und Schülern zu, die Deutsch nicht als Herkunftssprache sprechen und im Regelunterricht merklich sprachlich bedingte Schwierigkeiten haben.

Erstförderung und DAZ- Förderunterricht haben folgende Ziele:

- Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Regelunterricht und zur aktiven Teilnahme in der Regelklasse.

- Weiterentwicklung der Sprachkompetenz in den Bereichen Wortschatz, Erzählen, Grammatik, Hörverstehen und Sinnentnahme im mündlichen und darauf aufbauend auch im schriftlichen Sprachgebrauch.
Die Schülerinnen und Schüler sollen:
 - zunehmend ihren Wortschatz erweitern
 - die deutsche Sprache besser verstehen und ihren sprachlichen Ausdruck verbessern.
 - aktiv am Unterricht teilnehmen und sich gut verständigen können
 - Lesekompetenz erwerben und verbessern
 - Grundlegende grammatikalische Kenntnisse erwerben
 - Kenntnisse im Rechtschreiben erwerben (RS-Strategien)

4. Lernstandsbericht/ Zeugnis

Gemäß den zuvor getroffenen Absprachen der Klassenkonferenz und des ermittelten Sprachstandes nach dem Erlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“, erhalten Kinder der Erstförderung statt eines regulären Zeugnisses einen **Lernstandsbericht**, der die Entwicklung und den Leistungsstand der SuS beschreibt und die Deutschkenntnisse auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Anfänger A1 beurteilt.

Die SuS sind für diese Dauer noch keinem Bildungsgang zugeordnet und sind von der Versetzung und von Lern- und Förderempfehlungen ausgenommen.

Ist eine Benotung gemäß der allgemeinen Beurteilungsmaßstäbe des Bildungsganges der jeweiligen Schulform bereits möglich, so erfolgt die konkrete Leistungsbewertung durch eine Note.

Sind die zugewanderten Schülerinnen und Schüler einem Bildungsgang zugewiesen und nehmen am Regelunterricht teil, so erhalten sie die üblichen **Zeugnisse** gemäß den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der von ihnen besuchten Schulform. Im Regelunterricht ist das gesamte Lehrerkollegium für die Sprachförderung verantwortlich.

Die beiden unterrichtenden DaZ-Lehrerinnen erheben zu vier verschiedenen Zeitpunkten (im Halbjahresturnus) gemeinsam den Lern- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler und beraten gemeinsam die Klassenlehrerinnen, denen die DaZ-Kinder zugeteilt sind. Dafür wird der Bogen „Sprachstandsbeschreibung – zum Verbleib in der Schülerakte und für den Bildungsgangwechsel“ ausgefüllt. Die zuständige Klassenlehrerin sorgt dafür, dass alle an der weiteren sprachlichen Förderung beteiligten LehrerInnen Zugang zur Sprachstandsbeschreibung jedes

einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin bekommen. Somit wird dieser Bogen zur kontinuierlichen Fortschreibung bzw. Einsicht für alle beteiligten LehrerInnen in der Schülerakte der betroffenen Schülerinnen und Schüler im Sekretariat hinterlegt und halbjährlich evaluiert und mit in die Zeugniskonferenzen gebracht. Er dient als Grundlage für das Schreiben des Lernstandsberichts, der gemeinsam von den DaZ-Lehrerinnen und der entsprechenden Klassenlehrkraft geschrieben wird.

5. Sprachstandsbeschreibung

Als Grundlage zum Lernstandsbericht wird (wie unter 4. Lernstandsbericht/Zeugnis beschrieben) für jede/n Schülerinnen und Schüler halbjährlich der Sprachstand auf dem Bogen „**Sprachstandsbeschreibung**“ erhoben.

Laut Erlass 13-63 Nr.3 ist das Ziel der Sprachstandsbeschreibung, bei den neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler im Zuge des Spracherwerbs die Kompetenzen in der dt. Sprache zu dokumentieren, um somit eine möglichst passgerechte, an den bisher erlangten Fähigkeiten ausgerichtete weitere sprachliche Förderung zu ermöglichen und dadurch ein erfolgreiches Lernen im Bildungsgang zu ermöglichen.

Die Grundlage für die in der Sprachstandsbeschreibung vorzunehmenden Beobachtungen und Einschätzungen bildet der **Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)** mit seinen 6 Sprachniveaustufen zur Beschreibung sprachlicher Kompetenzen in den Bereichen

- Hören
- Sprechen
- Lesen
- Schreiben

Der Europäische Referenzrahmen unterscheidet zwischen

- Elementarer Sprachverwendung (A1 und A2)
- Selbständiger Sprachverwendung (B1 und B2)
- Kompetenter Sprachverwendung (C1 und C2) (vgl. GER S.11)

Das genutzte Raster zur Sprachstandsbeschreibung versteht sich als Teilbereich des gesamten Lernstandsberichts, welcher laut dem Erlass für die genannte Zielgruppe zu erstellen ist (Erlass 13-63 Nr 3).

Da die Sprachkompetenzen der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler am Ende der Erstförderung in der Regel die elementare Sprachanwendung bzw Anfangsphase der selbständigen Sprachanwendung nicht überschreiten, wird überwiegend nur die Niveaustufe A1 (in Teilen auch A2 und B1) erreicht.

Die Beschreibung des aktuellen Sprachstandes ermöglicht die Planung passender weiterer Förderung und ermöglicht Eintragungen zu vier verschiedenen Erhebungszeitpunkten. Dies dient nicht nur der sicheren Weitergabe des Sprachstandes am Ende der Erstförderung, sondern kann auch die Entwicklungsprozesse während dieser Förderphase verdeutlichen.

6. Organisation der Erstförderung und des DaZ- Förderunterrichtes an der KGS Übach

An der KGS Übach findet die Deutschförderung sowohl im Rahmen einer inneren Differenzierung im Klassenunterricht als auch in Kleingruppen parallel zu diesem als äußere Differenzierung statt. Um eine kontinuierliche und intensive Arbeit zu ermöglichen liegt die Zuständigkeit für die Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler in den Händen eines Zweierteams (eine Lehrerin für den Sprachförderkurs und eine pädagogische Mitarbeiterin für Familien mit Migrationshintergrund). Der regelmäßige Austausch zwischen diesen Sprachförderlehrerinnen und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern ermöglicht die Umsetzung individueller Fördermaßnahmen auch im Regelunterricht. Themen des Regelunterrichts werden je nach Bedarf in der Erstförderung und im DAZ-Förderunterricht aufgegriffen.

Der Sprachförderunterricht für die Schülerinnen und Schülern der Erstförderung, meist Stufen 1 und 2 (Schuleingangsphase), findet an vier Tagen in der Woche, in den ersten beiden Stunden parallel zum Regelunterricht der zugeteilten Klasse statt und umfasst acht Wochenstunden. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten die Deutschförderung in einer eigenen jahrgangsbezogenen Lerngruppe und besuchen in der übrigen Zeit den Unterricht ihrer zugeteilten Klasse (*Plan: s. Anlage 4: beispielhafter Plan 2024*).

Die Teilnahme am DAZ-Förderunterricht soll bei gleich wachsendem Anteil der Teilnahme an anderen Unterrichtsfächern möglichst schrittweise verringert werden. Dieser DaZ-Förderunterricht für Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund für die Jahrgänge eins bis vier umfasst 16 Unterrichtsstunden. Dieser wird nach Jahrgängen eingeteilt und der Stundentafel angepasst. Hier werden die Kinder im Gegensatz zur Erstförderung teilweise (wenn möglich) sogar zu Anfang in ihrer Herkunftssprache gefördert. Mit wachsenden Sprachkenntnissen wird statt in Herkunftssprache immer mehr in bildungssprachlichem Deutsch unterrichtet. An den klassenübergreifenden Fördergruppen nehmen zwischen 4 und 10 Kindern pro Jahrgang teil. An der KGS Übach werden die neu zugewanderten Kinder auf

alle Klassen/Lerngruppen verteilt, sodass alle Klassen möglichst heterogen zusammengestellt sind.

7. Inhalte und Schwerpunkte des Sprachförderunterrichtes

Erstförderung

In der Gruppe der Erstförderung stehen der Aufbau mit Erweiterung des Grundwortschatzes und die Auseinandersetzung mit authentischen Kommunikationssituationen im Vordergrund.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt zum einen im Erwerb lebens- und schulbedeutsamer Wörter und Sätze und zum anderen im Aufarbeiten und Sichern der aktuellen Unterrichtsinhalte in Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern.

In der Eingangsstufe umfasst der Wortschatz folgende Lebensbereiche: Familie, Freunde, Schule, Körperteile, Tiere, Wohnung, Nahrung, Kleidung, Jahreszeiten und Feste.

Höhere Lernstufen (meist Stufen 3/4)

In den höheren Lernstufen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Ich und du
- Lernen
- Sich orientieren
- Miteinander Leben
- Was mir wichtig ist
- Sich wohlfühlen

Der DaZ-Förderunterricht umfasst folgende Bereiche, die die Entwicklung und den Aufbau weiterer Kompetenzen des schulischen Lernens fördern:

- Förderung des Hörverstehens
- Förderung des Sprechens (Erwerb / Erweiterung des Grundwortschatzes)
- Förderung des sprachlichen Ausdrucks
- Einübung einfacher Satzmuster
- Förderung des Leseverstehens
- Förderung der Schreibkompetenz
- Erwerb grammatikalischer Kenntnisse

Das Erreichen dieser Kompetenzen ermöglicht eine aktive Teilnahme am Unterricht und am Schulalltag, sich verständigen zu können und eigene Bedürfnisse im Lebensalltag mitteilen zu können.

8. Elternarbeit

Sprachförderung kann nicht nur mit den Schülerinnen und Schülern in der Bildungseinrichtung stattfinden. Sprachförderung lebt davon, dass auch das Elternhaus mit in diesen Prozess eingebunden wird.

Durch Koordinierung und Abstimmung zwischen Regelunterricht, Erstförderung, DaZ-Förderunterricht und Elternarbeit wird die Sprachentwicklung optimiert. Den Eltern werden zahlreiche Anregungen gegeben, wie sie ihren Kindern zu Hause die Lerninhalte erklären können. Die Förderung der Schüler umfasst auch Hilfestellungen bei der Organisation des Schulalltags. Unter anderem werden Elternbriefe übersetzt und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder Rückmeldungen geleistet. Die Lerninhalte der Schulaufgaben werden den Eltern erklärt, damit sie wissen, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen und schulischen Entwicklung unterstützen können. Falls nötig wird nachmittags Onlineunterricht angeboten oder anhand von Erklärvideos, die die Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer auf Klassen-Padlets stellen, Hilfestellung gegeben. Teilweise finden auch dringend notwendige Erklärungen in der Herkunftssprache unterstützend (wenn möglich) statt.

Neu zugewanderte Familien wissen oft nicht, welche Schulmaterialien benötigt werden, um am Regelunterricht teilnehmen zu können. Auch hier unterstützt die Fachkraft.

Im Sprachförderunterricht der KGS Übach werden auch Integrationsthemen besprochen, beispielsweise die Bedeutung des St. Martins-Zuges und der Weihnachtsfeier. Den Eltern, Schülerinnen und Schülern werden die Bedeutungen erklärt und die damit zusammenhängende Pflichtveranstaltungen im Schulleben. Diese und andere Feste sind feste Bestandteile des Schullebens der Katholischen Grundschule Übach. Somit unterstützt die Fachkraft die Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien bei der sozialen Eingliederung und Integration.

9. Rucksack Schule

Seit dem Schuljahr 2025/26 wird an der KGS Übach das Sprach- und Bildungsprogramm „Rucksack Schule“ in Kooperation mit dem Schulträger Stadt Übach-Palenberg und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) angeboten und durchgeführt. Dabei trifft sich eine Elterngruppe mit einer Elternbegleiterin und Frau Tahir und Frau Lopez-Scheer als Bindeglieder zwischen Schule und Elternberaterin. Dieses Treffen umfasst eine Elterngruppe von 6-10 Eltern nicht-deutscher Herkunft und Muttersprache; sie finden einmal wöchentlich (dienstags) von 8-9:30 Uhr im Lehrerzimmer der Schule statt. Dort werden die sprachlichen Fähigkeiten sowohl in der Familiensprache als auch in der deutschen Sprache (Sprache der Bildungseinrichtung KGS Übach) gefördert. Den Eltern werden Elternbriefe der

Schule erklärt ebenso wie Unterrichtsinhalte vorrangig in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht, damit sie zu Hause die Möglichkeit haben, ihr eigenes Kind besser in schulischen Themengebieten zu fördern. Die Ziele sind neben der Entwicklung einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eine migrationsgesellschaftliche Öffnung der Schule, eine Wertschätzung und Förderung lebensweltlicher Mehrsprachigkeit und Eltern neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler mehr in die Unterrichtsabläufe und das Schulleben zu integrieren.

10. Einsatz von Medien und Materialien im Sprachförderunterricht der KGS Übach

- „Bildkarten zur Sprachförderung als Schreib- und Erzählanlässe“ (Verlag an der Ruhr)
- „40 Illustrationen mit allen wichtigen Symbolen und Arbeitsmaterialien von Arbeitsheft zum Malkasten bis zum Zirkel“
- Arbeitshefte „Deutsch als Zweitsprache“ Jandorf Verlag (1-4)
- Arbeitshefte „Willkommen in Deutschland“ (Mildenberger Verlag)
 - „Deutsch als Zweitsprache“ – Übungsheft I und II
 - Übungsheft „Lesen und Schreiben lernen“ Vorkurs zur Alphabetisierung
 - Schreiblehrgang und Ziffernschreibkurs
- Einfach strukturierte Kinderbücher
- Spiele für den Deutschunterricht und für Deutsch als Zweitsprache
- Online Lern-Apps (z.B. Anton-App: Deutsch als Zielsprache)
- Erklärvideos
- iPads

11. Ausblick

Die KGS Übach muss zukünftig die räumlichen Rahmenbedingungen genauer in den Blick nehmen und über multifunktionale Räume nachdenken, um die stetig wachsenden Sprachfördergruppen (DaZ-Gruppen) an der KGS Übach in geeigneten Lernräumen unterrichten zu können. Derzeit stehen die am Vormittag ungenutzten Räumlichkeiten der OGS-Räume und der 13-Uhr-Betreuung zur Verfügung. Wünschenswert wäre hier ein räumliches Zusammenwachsen in - den pädagogischen Zweck erfüllend - geeigneten Räumlichkeiten mit Tafeln, Regalen mit Materialien für die Sprachförderung und eventuell einer kleinen digitalen Lernecke (iPads, BT-Box, kleines digitales Interactive-Board).

12. Anlagen und Links

Anlagen

- 1 Sprachstandbeschreibung KGS Übach – zum Verbleib in der Schülerakte und für den Bildungsgangwechsel (vier Erhebungen)
- 2 Lernstandsbericht KGS Übach
- 3 Übersicht „Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen“ (GER)
- 4 Beispielhafter Plan „DaZ, Förderunterricht, Alphabetisierungskurs KGS Übach“ 2024 (Tahir, Stegelmann), wird regelmäßig aktualisiert

Links

- 5 Runderlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ 2018 [18431.pdf \(schul-welt.de\)](#)
- 6 Erste Änderung des Runderlasses „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ 2023: [19952.pdf \(schul-welt.de\)](#)

Anlage 1:



Der Schüler / Die Schülerin kann in alltäglichen Situationen:

- vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.
- sich und andere vorstellen und andere Leute Fragen zu ihrer Person stellen – z.B. wo sie wohnen, welche anderen Menschen sie kennen oder welche Dinge sie besitzen – und auf Fragen dieser Art Antworten geben.
- sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner*innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Beurteilung der Deutschsprachlerkenntnisse auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) auf der Niveaustufe für Anfänger A1 (in Anlehnung an die Zeugnisanlage von „Schulen im Team“).

	1. Erhebung am	2. Erhebung am	3. Erhebung am	4. Erhebung am
Zuwachs des Wortschatzes	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Beherrschung der lateinischen Schrift	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Verständigungsversuche	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Anwendung erlernter Strukturen	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Rechtschreibung	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Leseverstehen und Vorlesefähigkeit	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Hörverstehen	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Verständnis einfacher schriftlicher Textstrukturen mit eigener Anwendung	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel	sehr schwach und sehr wenig schwach und sehr wenig geringfügig etwas etwas mehr etwas viel etwas sehr viel sehr wenig wenig etwas etwas viel etwas sehr viel sehr viel sehr sehr viel
Unterschrift Beurteiler:in				

Katholische Grundschule Übach-Palenberg, Schulnummer: 118412

Freiheitstr. 5-7

52531 Übach-Palenberg



Sprachstandsbeschreibung – zum Verbleib in der Schülersakte und für den Bildungsgangwechsel

Name: _____ Vorname: _____

Klasse: _____ Datum: _____

Dokumentiert von: _____

Geburtsdatum: _____

Herkunftsland: _____

Familienprache: _____

An unserer Schule seit: _____

Teilintegriert in: _____

Erstförderung:

seit: _____

bis: _____

Schulform:

- Hauptschule
- Realschule
- Sekundarschule
- Gesamtschule
- Gymnasium
- Berufskolleg

Allgemeine Bemerkungen:

Anlage 2:



Katholische Grundschule Übach

Freiheitstraße 5-7, 52531 Übach-Palenberg, Schulnummer: 118412

Lernstandsbericht

für

geb. am: [] [] [] Klasse [] [] Schuljahr [] [] [] [] Halbjahr [] []

Versäumte Stunden: [] davon entschuldigt: [] unentschuldigt: []

Angaben zum Lernstand gemäß RdEr. d. Ministerium für Schule und Bildung „Integration und Deutschförderung neu zugewandelter Schülerinnen und Schüler“ v. 15.10.2018 (BASS 13-63 Nr. 3)

[] besucht seit dem [] den Unterricht an einer deutschen Schule.

Zuvor wurde er an einer Schule in [] unterrichtet.

Er hat an der KGS Übach [] an einer Deutschförderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler im Umfang von [] Stunden täglich teilgenommen.

Darüber hinaus hat er im laufenden Schulhalbjahr teilweise den Regelunterricht besucht.

Angaben zum Sozial- und Arbeitsverhalten

Ihr Kind	Sozialverhalten			
	Diese Aussagen treffen zu:			
begegnet anderen mit Respekt und Höflichkeit.	voll	größtenteils	teilweise	kaum
hält sich an Regeln und Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
geht mit Konflikten angemessen um und löst sie mit friedlichen Mitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kooperiert mit anderen Kindern in der Partner- und Gruppenarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lernbericht für []

Ihr Kind	Arbeitsverhalten			
	Diese Aussagen treffen zu:			
arbeitet zielstrebig und motiviert.	voll	größtenteils	teilweise	kaum
arbeitet über einen längeren Zeitraum konzentriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen in den Unterricht ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet eigenständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erledigt Aufgaben vollständig und termingerecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
führt seine Hefte und Arbeitsunterlagen sorgfältig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
überprüft und überarbeitet seine Arbeiten selbstständig und gewissenhaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aussagen zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand – Sofern bei Teilnahme am Regelunterricht eine Benotung noch nicht möglich war, sind seine Leistungen wie folgt zu bewerten:

Beschluss der Klassenkonferenz

nimmt im kommenden Schuljahr weiterhin an einer Deutschförderung teil.

nimmt im kommenden Schuljahr am Regelunterricht der Klasse [] teil.

wird im kommenden Schuljahr in den Bildungsgang der Grundschule eingegliedert.

Konferenzbeschluss vom [] Übach-Palenberg, den []

K. Gerhards (Schulleiterin) (Siegel) [] (Klassenlehrer/in)

Kennntnis genommen: [] (Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte/r)

Wiederbeginn des Unterrichts: [] 8:00 Uhr

Anlage 3:



Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen Raster Zur Selbstbeurteilung



	A1 Elementare Sprachverwendun	A2 Elementare Sprachverwen	B1 Selbstständige Sprachverwendung	B2 Selbstständige Sprachverwendung	C1 Kompetente Sprachverwendung	C2 Kompetente Sprachverwendung
Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkäufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Aussagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessensgebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längere, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Artikelungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob 'live' oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Spotskarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreiber eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Artikelungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn meine Gesprächspartnerin bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei Hilfe zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feine Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann über vielen Themen aus meinem Interessensgebiet eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörenden erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
Schreiben	Ich kann eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann über Themen, die mich interessieren, einfache Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und meine Ansichten ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Lesern und Leser angemessen ist.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturieren und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturieren und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

Anlage 4:

DAZ + Förderunterricht				
mit Frau Tahir				
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Stunde				
1	Alphabetisierungskurs			
2				
3	Förderunterricht lt. WP Jahrgang 1 für SuS mit keinen oder kaum Deutschkenntnissen			
4	Förderunterricht lt. WP Jahrgang 2 für SuS mit keinen oder kaum Deutschkenntnissen			
mit Frau Stegelmann Sprachförderung				
1				
2				
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">ST. in DAZ- Raum</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Tah. in Hausaufgaben- betreuungsraum links</div> </div>				